

Zhanozen, Kasachstan: Im Winde des Wandels



OFFENER DIALOG



EINLEITUNG S. 3



KASACHSTAN S. 7



ZHANAOPEN S. 15



VLADIMIR KOZLOV S. 21



IM WINDE DES WANDELS S. 29



DIE STIFTUNG „OFFENER DIALOG“ S. 35

EINLEITUNG

Wir stellen Ihnen eine Informationsbroschüre vor, die der turbulenten Situation in der Republik Kasachstan – dem größten Land in Mittelasien und dem drittgrößten Wirtschaftsland, (nach Russland und Ukraine) auf dem Gebiet der GUS – Staaten gewidmet ist.

Wegen seiner Bedeutung ist Kasachstan seit mehr als drei Jahren eines der Hauptinteressen- und Aktivitätsbereiche der Stiftung „Offener Dialog“.

Kasachstan ist für die meisten Europäer nach wie vor ein exotisches Land. Die Behörden des Landes versuchen dieses mit großem Kräfte- und finanziellem Aufwand zu ändern, indem sie sich auf die Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit mit der westlichen Welt konzentrieren, die ihnen auch persönlich erhebliche finanzielle Vorteile verschafft. Ihre internationale Aktivität, sowie ihr sorgfältig errichtetes und gepflegtes Image des Landes, als eines demokratischen und stabilen Partners in Politik und im Geschäft, gibt der Europäischen Gemeinschaft die Möglichkeit, wirksam auf die Behörden Kasachstans einzuwirken.

Trotz offizieller Erklärungen und internationaler Verpflichtungen, respektiert Kasachstan die grundlegenden Menschen- und Bürgerrechte nicht. Aktivisten der Opposition, die nichtstaatlichen Organisationen und wenige, von der Regierung unabhängige Massenmedien werden Repressionen ausgesetzt. Im Jahr

2011 sind jenen Zentren, die als potentielle Gefahr von den Behörden definiert wurden, die streikenden Mitarbeiter des Erdölsektors in der Stadt Zhanaozen, im Herzen des Erdölgebiets im Westen des Landes angeschlossen worden. Die politisch aktive intellektuelle Elite hat in ihrem Widerstand gegen das herrschende System einen starken Verbündeten gewonnen. Die Behörden antworteten mit verstärkten Repressionen. Der Streik änderte mit einem Massaker und mit der Inhaftierung seiner Teilnehmer. Die Opposition und die unabhängigen Massenmedien werden beschuldigt, den Konflikt provoziert zu haben. Den Anführern der Opposition drohen viele Jahre Gefängnis, den Massenmedien dagegen – deren Anerkennung als extremistische Gruppierungen und dem zur Folge ein Verbot.

Das Jahr 2012 hat bewiesen, dass die Mobilisierung der Europäischen Gemeinschaft zur Verteidigung der Unterdrückten in Kasachstan wirksam sein kann. Unter dem Einfluss der Resolution des Europäischen Parlaments vom 15. März 2012, Dank zahlreichen Aufrufen und politischem Druck, wurde ein beachtlicher Teil der Inhaftierten freigelassen. Für manche von ihnen jedoch bedeutete die Freiheit Exil. Zum sicheren Hafen wurde für sie Europa, insbesondere – Polen.

Die Behörden Kasachstans nehmen den Dialog mit der Öffentlichkeit nicht auf. Der Grad der Einschränkung der Meinungsfreiheit in Kasachstan ist weltweit am höchsten. Die Behörden können jedoch dem Dialog mit Europa nicht aus dem Weg gehen. Daher suchen die unterdrückten Oppositionellen, Journalisten und soziale Aktivisten Unterstützung in Europa. In der OSZE und im Europäischen Parlament treffen sich wiederholt Botschafter, Sonderbeauftragte und Staatsanwälte des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten Kasachstans,

sowie Menschen, denen in ihrem eigenen Heimatland das Mitspracherecht entzogen wurde. Auf diese Weise wird Europa zum Raum schwieriger Diskussion über die Lage in Kasachstan – einer Diskussion, die durch die einen vermieden und unterdrückt, und durch die anderen gewünscht wird. Diese Diskussion wird durch die nichtstaatlichen Organisationen animiert, und durch die europäischen Politiker moderiert. Dieser Dialog ist die Mission unserer Stiftung.

Der Dialog über die Zukunft Kasachstans gewinnt an besonderer Bedeutung gerade jetzt, da sich das Land kurz vor der Wende befindet.

Dem Streik in Zhanaozen kommt eine symbolische Bedeutung zu. Es wurde zum Ereignis, das zwei Etappen der zeitgenössischen Geschichte Kasachstans voneinander trennt.

Neben der Notwendigkeit des Generationswechsels an der Machtspitze, kann die gerechtfertigte und öffentlich (jedoch konsequent und friedlich) offenbarte Unzufriedenheit großer sozialer Gruppen zu jenen Faktoren werden, die die Liberalisierung und Demokratisierung des Landes erzwingen, das mit erheblichen sozialen Problemen zu kämpfen hat. Der Großteil der Einwohner von Kasachstan und deren Kinder haben zurzeit keine Chance auf die Verbesserung ihrer Lage. Die wachsende Geburtenrate und die steigenden

Lebensmittelpreise radikalisieren die öffentliche Stimmung und erhöhen den Druck auf die Regierenden, zwischen denen Konflikte über den politischen Einfluss und neue Richtung in der Politik des Landes beginnen.

Die Aufmerksamkeit der Welt wird zurzeit durch den Wechsel an der Machtspitze, sowie durch den Prozess herangezogen, in dem der Anführer der Opposition, Vladimir Kozlov zu 7 Jahren und 6 Monaten Haft verurteilt wurde. Am 21. September 2012 verlor der allmächtige Chef der Präsidentenverwaltung, Aslan Musin seinen Posten, und am 24. September 2012 wurde Karim Masimov von der Position des Ministerpräsidenten in die Position des Verwaltungschefs versetzt. Am 28. September 2012 wurde auf dem Posten des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten Yerzhan Kazykhanov durch Yerlan Idrisov ersetzt.

Ein paar Tage zuvor haben die Vertreter der größten unabhängigen Massenmedien – der Zeitungen „Respublika“ und „Vzglyad“ – in Brüssel in Europäischem Parlament und in der Europäischen Kommission den Entwurf der sog. Zhanaozen-Liste – einer Liste von Personen eingereicht, die für Unterdrückung des Streiks der Ölarbeiter und für die darauffolgenden Welle der Repressionen verantwortlich waren. Aslan Musin war „Nummer eins“ auf dieser Liste. In einer entscheidenden Phase befinden sich die Verhandlungen eines neuen Vertrages über die Partnerschaft und wirtschaftliche Zusammenarbeit der EU mit Kasachstan. Was wird wohl die Zukunft bringen? Wir können nur dessen sicher sein, dass es sich lohnt mit weit geöffneten Augen in Richtung Kasachstan zu schauen.

Die Postulate der „Solidarność“

Am 17. August 1980 verkündete das Zwischenbetriebliche Streikkomitee der Danziger Lenin – Werft unter der Anführung von Lech Wałęsa die berühmte Liste der 21 Forderungen. Das Hauptpostulat enthielt die Forderung, freie Gewerkschaften zu gründen, andere betrafen u.a. die Verbesserung von Existenzbedingungen der Gesellschaft, und auch die Einhaltung von verfassungsmäßigen Rechten und Freiheiten.

31 Jahre später formulierten die Mitarbeiter des Erdölsektors in Zhanaozen ihre eigene Forderungsliste. Ähnlich, wie im kommunistischen Polen, waren es die Existenzfragen, die den Protest auslösten. Die brutale Reaktion der Behörden hat die Erweiterung der Liste um Forderungen mit politischem Charakter zur Folge. Das rüttelte an den Grundlagen des im heutigen Kasachstan herrschenden Systems, in dem die den Bürgern in der Verfassung garantierten umfangreichen Rechte und Freiheiten eine Fiktion bleiben.



Die Postulate von Zhanaozen

/ Überprüfung des mit den Arbeitnehmern im Jahr 2010 unterzeichneten Tarifvertrags, der durch die Arbeitgeber nicht respektiert wird, und zwar so, dass die Mitarbeiterinteressen und Rechte in Anlehnung an den Grundsatz der Parteigleichheit berücksichtigt werden;

/ Überprüfung der Arbeitsbedingungen gemäß internationalen Standards;

/ ein Stopp für Diskriminierung am Arbeitsplatz aufgrund der Nationalität;

/ Erhöhung der Gehälter bis zu einem Niveau, das ein reales Existenzminimum sichert;

/ Zulassung der legalen Registrierung und der Aktivität der unabhängigen Gewerkschaften;

/ Aufnahme der Verhandlungen mit den Gewerkschaften unter Beteiligung von internationalen Beobachtern;

/ Aufnahme eines dreiseitigen Dialogs unter Beteiligung von Behörden, darunter der Staatlichen Arbeitsinspektion;

/ Freilassung der Juristin der Gewerkschaften der Mitarbeiter des Unternehmens „Karazhanbasmunai“, Natalia Sokolova – die zu 6 Jahren Haft verurteilt wurde;

/ Freilassung von inhaftierten Streikteilnehmern;

/ Stopp für Repressionen und Verfolgung von Aktivisten der Gewerkschaftsbewegungen und der sie unterstützenden sozialen Aktivisten.

KASACHSTAN

STRATEGISCHE LAGE

/ EIN TRANSITLAND: GEPLANTE EVAKUIERUNG DER NATO – STREITKRÄFTE AUS AFGHANISTAN, ROUTE DES DROGENSCHMUGGELS AUS ASIEN NACH EUROPA, TRANSPORT VON ENERGIESTOFFEN

POLITIK DES GLEICHGEWICHTS

/ ZWISCHEN RUSSLAND, CHINA, DER EU UND DEN USA

BODENSCHÄTZE

/ VON 105 CHEMISCHEN ELEMENTEN AUS DEM PERIODENSYSTEM KOMMEN IM KASACHSTAN 99 VOR
/ DIE MEISTVERSPRECHENDEN ERDÖL- UND GASVORKOMMEN IN DER WELT

AUTORITÄRE REGIERUNGSTIL

/ PRÄSIDENT NURSULTAN NAZARBAYEV, DER DEN TITEL DES ANFÜHRERS DES VOLKES TRÄGT, REGIERT UNUNTERBROCHEN SEIT ÜBER ZWANZIG JAHREN

ÜBERWACHUNG DER WIRTSCHAFT DURCH DEN KLAN DES PRÄSIDENTEN

/ 55,5% DES IM LAND ERZEUGTEN BSP (77,5 MRD. USD) WERDEN VON DEM NATIONALEN WOHLFAHRTSFOND (NWF) „SAMRUK-KAZYNA“ ÜBERWACHT – GEMANAGT DURCH PERSONEN AUS DER NÄCHSTEN UMGEBUNG DES NAZARBAYEV
/ VERSTAATLICHUNGEN DES REALEN UND DES ANGENOMMENEN VERMÖGENS DER POLITISCHEN GEGNER

OFFIZIELLE ERFOLGSPROPAGANDA

/ DAS GESTALTEN EINES „DEMOKRATISCHEN“ IMAGES IM INN- UND AUSLAND

MASKIERUNGSPOLITIK

/ „DAS GRÜN-BEMALEN DES RASENS“ – INSBESONDERE VOR BESUCHEN DER POLITIKER AUS DER EU UND DEN USA
/ GROSSE EMPFINDLICHKEIT GEGENÜBER STELLUNGNAHME DES WESTENS

VLADIMIR KOZLOV

/ ANFÜHRER DER DEMOKRATISCHEN OPPOSITION
/ OPFER VON REPRESSIONEN
/ ZU 7 JAHREN UND 6 MONATEN HAFT VERURTEILT

MUKHTAR ABLYAZOV

/ STAATSFELD NR. 1
/ POLITISCHER FLÜCHTLING
/ EIGENTÜMER EINER VERSTAATLICHTEN BTA BANK
/ EINER DER MITBEGRÜNDER DER PARTEI DEMOKRATISCHE WAHL KASACHSTANS

„ALGA!“ (FRÜHER DEMOKRATISCHE WAHL KASACHSTANS)

/ DIE GRÖSSTE REALE OPPOSITION WIRD VOM REGIME NICHT ANERKANNT

ZHANAOPEN – MASSENSTREIK DER ERDÖLMITARBEITER IM JAHR 2011

/ VON DER POLIZEI UND SICHERHEITSKRÄFTEN BRUTAL UNTERDRÜCKT
/ SOZIAL – ÖKONOMISCHE UND FREIHEITSPOSTULATE

KORRUPTION

/ WESEN DES SYSTEMS
/ KOMMT AUF ALLEN EBENEN DER REGIERUNG UND DER ÖFFENTLICHEN VERWALTUNG VOR

RADIKALISIERUNG DER STIMMUNGEN IN DER GESELLSCHAFT

/ STREIKS IN STRATEGISCHEN SEKTOREN
/ EINE VORANSCHREITENDE ISLAMISIERUNG (RADIKALE RELIGIÖSE GRUPPEN)

UNVERMEIDLICHKEIT DER ÄNDERUNGEN UND DAS PROBLEM DER NACHFOLGE DES DIKTATORS

/ DAS ALTER UND DIE KRANKHEIT DES NAZARBAYEV
/ DIE ZUNEHMENDEN KONFLIKTE ZWISCHEN DEN FRAKTIONEN IM REGIERUNGSLAGER – KAMPF UM DIE NACHFOLGE
/ ZAHLREICHE BESETZUNGSÄNDERUNGEN IN DER OBERSTEN POLITISCHEN EBENE

Grunddaten

Kasachstan liegt im Herzen Mittelasiens, an der Route der alten Seidenstraße, die von China nach Europa führte.

BEVÖLKERUNG	RUND 16,76 MIO.
DIE WICHTIGSTEN ETHNISCHEN GRUPPEN	KASACHEN 63,07%, RUSSEN 23,70%*
NATIONALE MINDERHEITEN	USBEKEN, UKRAINER, UIGURE, TATAREN, DEUTSCHE, POLEN*
FLÄCHE	2,7 MIO. KM ²
HAUPTSTADT	ASTANA
BSP	USD 180,1 BIL.
INFLATION	7,5%

Quelle: Internationaler Währungsfond, CIA The World Factbook, EU – Kommission. Angaben für das Jahr 2011, sofern es nicht anders angegeben wurde.

* Quelle: Kanzlei des Präsidenten der Republik Kasachstan. Angaben für den 01.06.2012.

Bodenschätze

In Kasachstan kommen 99 von 105 chemischen Elementen des Periodensystems vor, wovon 60 in der Industrie Anwendung finden. Es wurden 493 Vorkommen mit 1125 Arten von Mineralerzen erkannt.

Hinsichtlich des Reichtums an Bodenschatzvorkommen nimmt Kasachstan folgenden Platz weltweit ein:

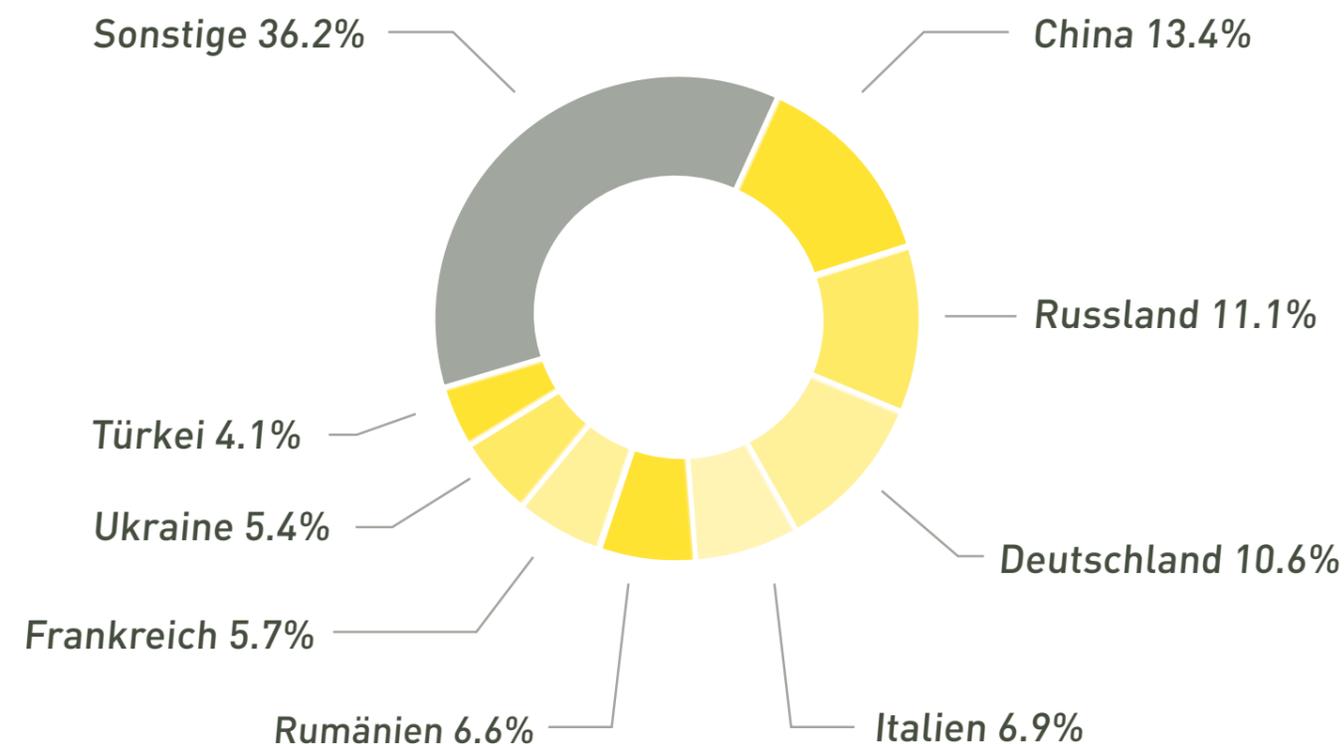
- / Erster Platz – Zink, Wolfram, Baryt;
- / Zweiter Platz – Silber, Blei, Chromite;
- / Dritter Platz – Kupfer, Fluorit;
- / Vierter Platz – Molybdän;
- / Sechster Platz – Goldvorkommen.

Quelle: Das Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten Polens; Ökonomisches Handbuch über die Länder der Welt: Kasachstan

In Kasachstan befinden sich 160 Erdöl- und Erdgasfelder. Die Nutzung der Erdölvorkommen beträgt 2,7 Milliarden Tonnen. Insgesamt machen die entdeckten und die potentiellen Erdölvorkommen mehr als 6,1 Milliarden Tonnen, und die Erdgasvorkommen 6 Trillionen m³ aus. Die derzeitige Jahresförderung beträgt 80 Millionen Tonnen Erdöl und 11,5 Milliarden m³ Erdgas.

Kasachstan ist das vielversprechendste Land im Hinblick auf die Möglichkeit, die Erdöl- und Erdgasförderung zu erhöhen.

Die Hauptwirtschaftspartner



Das Diagramm zeigt den prozentuellen Anteil des Exportwertes von Kasachstan.

Die Europäische Union, deren Anteil an dem Handelsaustausch 40% beträgt, ist in ihrer Gesamtheit der Hauptwirtschaftspartner Kasachstans.

Quelle: CIA The World Factbook.

Das Regierungssystem

Das Land wird autoritär seit mehr als 20 Jahren durch den Präsidenten Nursultan Nazarbayev regiert.

Noch vor dem Zusammenbruch der UdSSR, war Nursultan Nazarbayev zum ersten Sekretär der Kommunistischen Partei Kasachstans gewählt worden. Der Präsident übt diese Macht mit Hilfe einer ausgebauten Präsidentenadministration und einer ihm unterordneten Regierung (die zum Teil eine Aufbewahrung der alten kommunistischen

Nomenklatur ist) aus. Sowohl er, als auch seine Familie besitzen eine lebenslange Personen- und Vermögensimmunität. Von ihnen wird beinahe die ganze Wirtschaft des Landes überwacht.

Das Erscheinungsbild des Präsidenten, der den offiziellen Titel des Anführers des Volkes besitzt, ist von einem besonderen Schutz umgeben, und jede an ihm ausgeübte Kritik wird als eine schwere Straftat betrachtet. Dieser Mechanismus wird verwendet, um die Aktivität der unabhängigen Massenmedien und rebellischer Bürger zu bekämpfen.

Außenpolitik

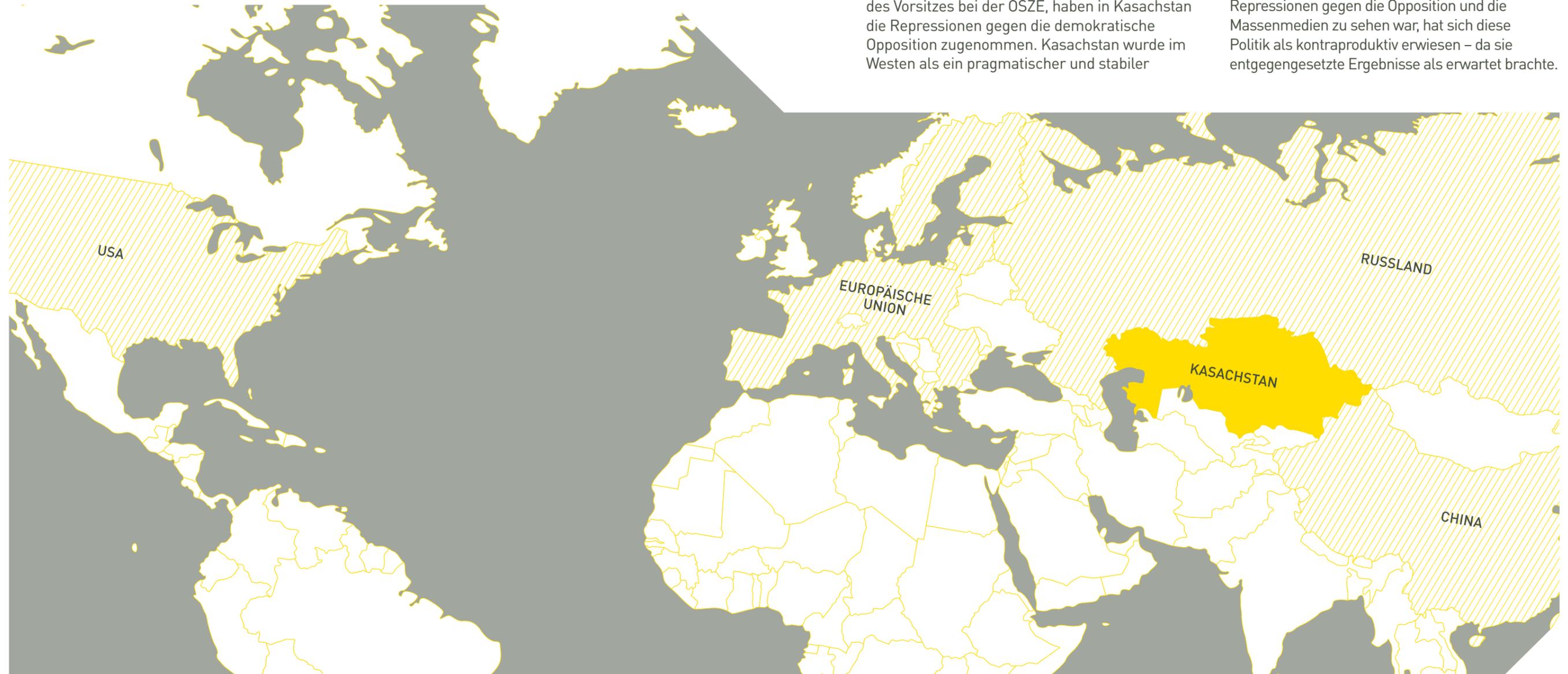
Die Außenpolitik Kasachstans balanciert zwischen Russland, China, den USA und der EU, in dem Versuch den Grundsatz eines relativen Gleichgewichts beizubehalten.

Kasachstan ist ein Land, das im internationalen Bereich sehr aktiv ist, auch ist es sehr sensibel, wenn es um sein Erscheinungsbild als das einer Oase der Demokratie und Stabilität, sowie eines Anführers der Reformen in Mittelasien geht.

Nach der Übernahme durch Astana im Jahr 2010 des Vorsitzes bei der OSZE, haben in Kasachstan die Repressionen gegen die demokratische Opposition zugenommen. Kasachstan wurde im Westen als ein pragmatischer und stabiler

Partner in der Region angesehen. Trotz der Forderungen der Oppositionsvertreter, sowie der nichtstaatlichen Organisationen, die die Demokratisierungsprozesse in Mittelasien überwachten, verfolgte Europa in der Regel die Politik „der goldene Mohrrübe, die dem Esel vorgehalten wird“, was eine Belohnung für Erklärungen und vertraglich bestimmte Verpflichtungen zum Fortschritt bei der Realisierung internationaler Standards wie Rechtsstaatlichkeit und Achtung der Menschenrechte dienen sollte.

Wie es an einer Reihe von blutigen Arbeiterprotesten in Zhanaozen in Dezember 2011 und auch während der verstärkten Repressionen gegen die Opposition und die Massenmedien zu sehen war, hat sich diese Politik als kontraproduktiv erwiesen – da sie entgegengesetzte Ergebnisse als erwartet brachte.



Maskierungspolitik

Maskirovka (Maskierung) – das ist eine Politik „der Grünmalerei des Rasens“, d.h. des Versteckens negativer Elemente der kasachischen Realität vor dem Blick der Beobachter. Die Maskierung wird ebenfalls von den Mitarbeitern des Präsidenten, die ihn von der Information über die reale Situation im Land isolieren, sowie von regierungstreuen Massenmedien gegenüber Öffentlichkeit angewandt. Die Maskierung wird ebenfalls allgemein und wirksam gegenüber ausländischen politischen und Geschäftsdelegationen praktiziert, die während

der offiziellen Besuche in Kasachstan nur die von den Gastgebern sorgfältig ausgewählten Plätze besuchen.

In unmittelbarer Nähe des Präsidentenpalastes in Astana befinden sich Wolkenkratzer – Attrappen, in denen es kein fließendes Wasser und Strom gibt, und deren technischer Zustand zum Abbröckeln der Teile der Fassade beiträgt. Die Konstruktionsfehler entstanden hier in Folge der Veruntreuung öffentlicher Gelder und wurden zum Symbol einer allumfassenden Korruption.



Die Feinde des Regimes



Die unabhängigen Medien werden des Informationsterrorismus angeklagt:

/ Die „Respublika“ информационно-аналитический портал **РЕСПУБЛИКА KZ**

/ Die Zeitung „Vzglyad“ **Взгляд**

/ Das „K+“ TV – Kanal **K+**

/ Das „Stan TV“ online Portal **СТАН TV**

Die demokratische Opposition:

/ Die „Alga!“ (früher die „Demokratische Wahl Kasachstans“)

/ „Azat“ Die Allgemeinrationale Sozialdemokratische Partei

Die „Alga!“ Partei ist die größte Kraft der Opposition mit 61 Tsd. Mitgliedern (im Januar 2012), und mit Strukturen im ganzen Land. Sie ist nicht registriert und hat somit nicht das Recht, an den Wahlen teilzunehmen. Ihre Aktivisten werden Schikanen und Repressionen ausgesetzt, und der Anführer der „Alga!“ Partei, Vladimir Kozlov, wurde am 8. Oktober 2012 wegen „Anstiftung zum sozialen Hass“, sowie wegen „Mitgliedschaft in einer organisierten verbrecherischen Gruppe“ und für die Absicht, die verfassungsmäßige Ordnung gewaltsam stürzen zu wollen zu 7 Jahren und 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

ZHANA OZEN

Die Kasachische Demokratie, wie wir sie in Europa kennen, hat eine Chance sich vor allem durch die Proteste der Mitarbeiter der hochindustrialisierten Regionen des Landes – in Karaganda, in Temirtau und vor allem in Zhanaozen durchzusetzen.



Zhanaozen bedeutet in der kasachischen Sprache „den Neuen Fluss“. Im Jahr 2011, wurde diese in der Wüste gelegene Stadt zu einem Symbol und zur Hoffnung für einen politischen Wandel in Kasachstan. Zum ersten Mal in der zwanzigjährigen Geschichte des unabhängigen Kasachstans, protestierten die Erdölmitarbeiter massenhaft gegen die Ausbeutung und Diktatur. Bisher hörten sie nur passiv auf die Stimmen der Unzufriedenheit aus der intellektuellen Elite Almatas und aus den Medien. Der Streik brach in der Brennstoff – Industrie aus, auf der die gesamte Wirtschaft des Landes fußt. Trotz der friedlichen Form der Proteste, hat die autoritäre Regierung keinen Dialog mit den Streikenden aufgenommen.

Um den Streik zu unterdrücken, haben die Sicherheitskräfte gegen die Arbeiter Provokationen, Schläge durch „unbekannte Täter“, sozialen Druck, inszenierte Unfälle und Inhaftierungen angewandt. Im Dezember 2011 wurde der Streik mit Gewalt unterdrückt. Die tragischen Ereignisse in Zhanaozen haben ernsthaft die Autorität des Präsidenten Nursultan Nazarbayev strapaziert.

Im Jahr 2012 begannen auch die Mitarbeiter der Hüttenwerke und der Bergwerke in Karaganda, Temirtau und anderen Regionen des Landes zu streiken.

Auf dem durch die Behörden Kasachstans gegründetem Image – als einer Oase der Stabilität und eines Anführers der Reformen in Mittelasien entstand ein Riss, und die Opposition gewann ein neues Argument in ihren Aufrufen nach einer größeren Solidarität mit den Verfolgten.

Zhanaozen in Überblick

BEVÖLKERUNGSZAHL	120 000 (20 000 IN 1975)
LAGE	IM HERZEN EINER WÜSTENHALBINSEL MANGISTAU (MANGYSHLAK) AM KASPISCHEN MEER IN DER MANGISTAU – OBLAST
EXTREME TEMPERATUREN	BIS ZU +40 C IN SOMMER UND BIS ZU -30 C IM WINTER
DIE NÄCHSTE STADT MIT KINOS UND THEATER	AKTAU – 150 KM ENTFERNT
WIRTSCHAFT	FAST AUSSCHLIESSLICH AUF ERDÖL- UND ERDGASFÖRDERUNG UND VERARBEITUNG GESTÜTZT
ERDÖLJAHRESFÖRDERUNG	6 MILLIONEN TONNEN (SINKT WEGEN DEN SCHWINDENDEN VORKOMMEN)
DIE ANZAHL DER STREIKENDEN IM JAHR 2011	15 000
POSTULATE	ERHÖHUNG DER LÖHNE UND BESSERE ARBEITSBEDINGUNGEN, STOP FÜR REPRESSIONEN GEGENÜBER STREIKENDEN ARBEITERN UND DIE REGISTRIERUNG DER UNABHÄNGIGEN GEWERKSCHAFTEN
DIE ANZAHL DER VON DER ARBEIT ENTLASSENEN MITARBEITER	DIE LOKALE ÖLGESELLSCHAFT OZENMUNAIGAS FEUERTE MEHR ALS 2000 STREIKENDE ARBEITER
DIE OFFIZIELLE ANZAHL DER OPFER	17 TOTE, 86 VERLETZTE
ANZAHL DER HAFTSTRAFEN	37 (18 AUF BEWÄHRUNG)*



* Die Urteile in den Prozessen der Streikenden und der Oppositionellen insgesamt.

Chronologie des Streiks in Zhanaozen

11. MAI 2011

Die Mitarbeiter der Konzerne „OzenMunaiGaz“, „Karazhanbasmunai“ und „Ersai Caspian Contractor“ fangen an zu streiken, sie fordern den Stopp von Diskriminierungen aufgrund der Nationalität (die lokalen Mitarbeiter bekamen niedrigere Löhne und arbeiteten in schlechteren Arbeitsbedingungen als Ausländer), Verbesserung von Arbeitsbedingungen, sowie die Einhaltung von Tarifverträgen.

27. MAI 2011

Das Stadtgericht von Zhanaozen fasste einen Beschluss, in dem er den Streik als illegal erklärte, und kündigte gleichzeitig die Verfolgung der Protestteilnehmer durch die Strafverfolgungsbehörden an.

MAI
–DEZEMBER 2011

Massenentlassungen von streikenden Arbeitern, Verhaftungen, Provokationen und Angriffe durch unbekannte Schläger, Polizei und Sicherheitsdienste. Die Erweiterung der Postulate um Forderungen, die Verfolgungen einzustellen und eine Zustimmung für die Registrierung der unabhängigen Gewerkschaften zu erteilen, sowie die Aktivisten und Anführer der Opposition freizulassen.

16. DEZEMBER 2011

Brutale Unterdrückung des Streiks am Tag der Unabhängigkeit von Kasachstan. Den offiziellen Angaben nach, kommen in Zhanaozen und in dem Dorf Shetpe, 17 Arbeiter und andere zufällige Opfer des Eingriffes der Polizei und der Sicherheitskräfte ums Leben. Die unabhängigen Schätzungen, die auf Zeugenaussagen und auf den Berichten des medizinischen Personals beruhen, gehen sogar von 80 – 100 Toten aus.

17. DEZEMBER 2011

Die Einführung eines Ausnahmezustandes, Blockade der in die Stadt führenden Straßen, die Landungen auf dem örtlichen Flughafen wurden gesperrt, Mobilfunk und Internet wurden ausgeschaltet.

23. DEZEMBER 2011

Vladimir Kozlov, der die streikenden Arbeiter unterstützte, wurde verhaftet. Man warf ihm die Stiftung sozialen Unfriedens, die Führung und Beteiligung an einer kriminellen Organisation, sowie den Versuch, die Regierung mit Waffengewalt zu stürzen vor.

MAI UND JUNI
2012

Mehrere Jahre Gefängnisstrafe für inhaftierte Streikteilnehmer.

16. AUGUST 2012

Der Prozess von Vladimir Kozlov beginnt. Es drohen ihm bis zu neun Jahre Gefängnis.

8. OKTOBER 2012

Vladimir Kozlov wird zu 7 Jahren und 6 Monaten Haft verurteilt.

Zhanaozen 2011 – der Kasachische Dezember 1970



Der Streik in Zhanaozen wurde von der Polizei am 16. Dezember 2011 unterdrückt. Genau vor 41 Jahren, zwischen dem 14.–22. Dezember 1970 kam es im kommunistischen Polen zu einem Massaker an der Ostseeküste, was später als „Dezemberereignisse“ bezeichnet wurde. Die kommunistische Miliz und die Armee haben damals die Proteste der Werftmitarbeiter niedergeschlagen. 45 Menschen wurden getötet und mehr als 1.000 verletzt.

Nach der Unterdrückung des Streiks in Zhanaozen, hat die Regierung beschlossen, für die Tragödie die Opposition und die Vertreter der unabhängigen nichtstaatlichen Organisationen verantwortlich zu machen. Der häufigste Vorwurf gegen die verhafteten Oppositionellen, Journalisten und soziale Aktivisten war die Beschuldigung, dass sie zu: „sozialem Hass“, „Extremismus“ und „Informationsterrorismus“ anstiften würden.

Ohne externe Unterstützung hat die kasachische Opposition und die aufkeimende Zivilgesellschaft kaum eine Überlebenschance.

Die unabhängigen Massenmedien im Visier der Behörden

Hinsichtlich der Freiheit der Medien, stuft die Organisation „Reporter ohne Grenzen“ Kasachstan auf 154. Platz in der Welt ein. Das Land wird schlechter bewertet als Russland (142), jedoch etwas besser als Weißrussland (168) und China, das den sechsten Platz vom Ende der Liste gesehen (174) einnimmt.

Während des Wahlkampfes vor den Präsidentenwahlen im April 2011 (Nazarbayev gewann 95.5% Stimmen), wurde vorübergehend eine große Anzahl von Web-Seiten gesperrt u.a. die des Radios „Freies Europa“, BBC und des Unabhängigen Fernsehens „K+“. In Mai forderte die Regierung von Google nur die Server, die sich in Kasachstan befinden zu nutzen, was die Überwachungsmöglichkeit der Inhalte im Netz des Landes erhöhen würde. Google weigerte sich, schloss seine lokale Seite und verließ Kasachstan.

Besondere Repressionen treffen die unabhängigen Medien: den Video-Portal „Stan TV“, den Satelliten-Kanal: „K+“, die Nachrichtenagentur „Namystan“ und Tageszeitungen: „Respublika“ und „Vzglyad“. Nur diese Medien haben, indem sie die durch die Regierung auferlegte Informationsblockade durchbrachen, Informationen über den Streik in Zhanaozen übertragen. Derzeit werden sie des „Extremismus“ und des „Informationsterrorismus“ beschuldigt. Den Medien droht Verbot.

Unter dem Einfluss der Resolution

Die am 15. März 2012 vom Europäischen Parlament verabschiedete Resolution führte zur Freilassung von Menschen bei, die in Folge von Repressionen, die nach den Ereignissen von Zhanaozen eintraten, verhaftet wurden. Aus der Haft wurde der Chefredakteur der Zeitung „Vzglyad“, Igor Vinyavskiy, und später der Theaterdirektor, Bolat Atabayev, sowie der Journalist, Zhanbolat Mamay entlassen. Bei Natalia Sokolova, der Juristin der Gewerkschaften der streikenden Mitarbeiter wurde die Haftstrafe in Hausarrest umgewandelt.

Diese Handlungen, sowie die Zustimmung für einen offenen Prozess des Kozlov sind ein Ausdruck für Nazarbayev's Respekt gegenüber demokratischen Ländern, mit denen er nach wie vor Geschäfte würde machen wollen, also praktisch gegenüber Ländern der Europäischen Union und den Vereinigten Staaten. Jedoch die Berichte über den sich stets verschlechternden Gesundheitszustand des Präsidenten lassen die Frage über die Machtnachfolge stellen. Wird sich in einem in nationaler, kultureller, und religiöser Hinsicht geteiltem Land der Systemwechsel friedlich vollziehen lassen, wie es in Polen Dank „Solidarność“ der Fall war? Das ist ein Muster, auf das Vladimir Kozlov zurückgreift. Die von ihm geleitete Partei „Alga!“ und die Nationale Bürgerfront „Khalyk Maidany“ sind bestrebt, diese Ideen zu realisieren, indem sie sich stets um die Unterstützung Europas, darunter auch Polens bemühen.

Nur der weitere Druck Europas auf Kasachische Behörden ist eine Chance für die Opposition und die Gesellschaft zur Entscheidung über die Zukunft Kasachstans zugelassen zu werden.

Zhanaozen im Bewusstsein der Kasachen

Laut Forschungen des Instituts für Politische Lösungen in Almaty, glauben 38% der Einwohner Kasachstans, dass sich die Ereignisse ähnlich denen von Zhanaozen in anderen Städten des Landes wiederholen könnten. Jeder fünfte Befragte lehnt diese Möglichkeit ab. Fast 45% der Befragten haben diese Frage nicht beantwortet. Die Studie zeigte auch, dass der Meinung der 42% der Kasachen nach, die aktuelle Situation in Zhanaozen stabil ist. Einer anderen Meinung ist fast jeder vierte Befragte, der die Situation als gespannt und mehr als 6% der Befragten sie sogar als explosiv betrachten.

Quelle: Interfax-Kasachstan, 11.03.2012. Die Studie wurde Mitte Februar 2012 durchgeführt.



VLADIMIR KOZLOV



Anführer der Opposition

Vladimir Kozlov ist seit dem Jahr 2007 der Anführer der in Kasachstan größten Oppositionspartei „Alga!“ („Vorwärts!“). Ihr Schicksal ist ein ständiger Kampf gegen die Verfolgungen seitens der Behörden.

„Alga!“ entstand im Jahr 2005 nachdem die Partei „Demographische Wahl Kasachstans“ als illegal erklärt wurde. Seit dieser Zeit wird der Partei von den Behörden konsequent das Recht zum Registrieren verweigert, obwohl sie die gesetzlichen Anforderungen erfüllt. Zurzeit ist „Alga!“ die meist zählende Oppositionskraft im Land.

Unter dem Vorsitz Kozlov's, festigte die Partei ihre Position, indem sie ihre Strukturen im ganzen Land ausbaute.

„Alga!“ erfasste mit ihrer Reichweite alle administrativen Kreise in Kasachstan und beschäftigt zurzeit mehr als 61 Tausend aktive Mitglieder (Angaben für Januar 2012).

„Alga!“ und die mit ihr zusammenwirkende Nationale Bürgerfront „Khalyk Maidany“ realisieren die Ideen Kozlovs, sie bemühen sich die unterschiedlichen sozialen Gruppen zu mobilisieren, um sich der repressiven Politik der Regierung zu widersetzen.

Verfechter des Dialogs und der Demokratie

Vladimir Kozlov setzte sich regelmäßig für die Verteidigung politischer Häftlinge ein, indem er sich den Prozessen und Verurteilungen der Kasachischen Aktivisten für Demokratie und Menschenrechte, die durch die politisierten Gerichte gefällt wurden widersetzte.

Im Jahr 2009, führte Vladimir Kozlov in den Europäischen Ländern eine Kampagne gegen das Anvertrauen Kasachstan der Präsidentschaft bei der OSZE. Seiner Meinung nach, stellte die Politik der Oppositionsverfolgung und des Verstoßes gegen die Menschenrechte in Kasachstan nicht nur die Legitimierung des Landes zur Präsidentschaft bei der OSZE, sondern auch den Sinn des Bestehens der gesamten Organisation in Frage.

Als in der Mitte des Jahres 2011 der Streik in Zhanaozen ausbrach, begann die vom Kozlov geleitete „Alga!“ als erste Wasser und Zelte für die streikenden Arbeiter zu liefern. Er selbst organisierte unter den Protestierenden Schulungen, die dem Einhalten der friedlichen Form des Protestes u.a. durch das Ausweichen von Provokationen Seitens der Sicherheitsdienste dienten. Sieben Monate lang während der Dauer des Streiks wurden keine Fälle des Verstoßes gegen die öffentliche Ordnung durch deren Teilnehmer verzeichnet.

Zum Anfang des Jahres 2012, fuhr Kozlov zu einem Besuch nach Brüssel, wo er im Europäischem Parlament und in der Europäischen Kommission erneut – dem Beispiel der Erfahrungen polnischer Solidarność folgend – die Aufnahme des Dialogs, und die Durchführung einer internationalen Untersuchung der Ereignisse in Zhanaozen forderte, er warnte auch vor der Wahl der Gewalt und der Gewaltlösungen als einer Möglichkeit, die Situation im Land zu normalisieren.



Ein Politischer Gefangener

Vladimir Kozlov wurde durch die Funktionäre des Nationalen Sicherheitskomitees am 23. Januar 2012, direkt nach seiner Rückkehr aus Brüssel verhaftet. Er wurde der „Anstiftung zu sozialen Unruhen“, „der Leitung und Zugehörigkeit zur verbrecherischen Organisation“, sowie des „Versuches des gewaltsamen Regierungssturzes“ beschuldigt. Der Staatsanwalt forderte für ihn 9 Jahre Gefängnis. Während der Haft hat man ihm mehrmals das Recht, die Familie zu sehen verweigert, und die Gefängniszellen, in denen er eingesperrt war, entsprachen den grundlegenden hygienischen Anforderungen nicht.

Am 16. August 2012 begann in Aktau Kozlov's Prozess, begleitet durch zahlreiche Verstöße gegen die Rechte des Angeklagten.

Der Missbrauch erfasste u.a. Versuche, die Aussagen zu erzwingen, drastische Einschränkung der Zeit, sich mit der Anklageschrift vertraut zu machen, erschwerten Zugang zu Anwälten, Haft in menschenunwürdigen Bedingungen.

Zum Beispiel wurde Markus Löning – dem Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechte der Besuch Kozlov's in September 2012 verweigert. Repressionen wird auch Kozlov's Familie ausgesetzt. Im Jahr 2011 wurde das Haus seiner Schwiegermutter (in dem er mit seiner Frau wohnte) zerstört. In der Mitte des Jahres 2012, bekam Kozlov's Frau, Alia Turusbekova, die die aktiven Bemühungen für die Freilassung ihres Mannes führte, Drohungen vom Vertreter des Nationalen Sicherheitskomitees, Nurlan Mazhilov, mit der Forderung „zu schweigen“, andernfalls würden „die Mitarbeiter der Ermittlungshaft ihrem Mann zusetzen“. Am selben Tag verlor der Wagen, mit dem sie unterwegs war ein Rad, im anderen Rad fehlten drei Schrauben.

Am 8. Oktober 2012, wurde Vladimir Kozlov vom Gericht erster Instanz zu 7 Jahren und 6 Monaten Haft und Beschlagnahme des Eigentums verurteilt.



Das zerstörte Sommerhaus Kozlov's, das formell seiner Schwiegermutter.



Aliya Turusbekova, die Frau Vladimir Kozlov's.



Politische Häftlinge in der Angelegenheit Zhanaozen



BOLAT ATABAYEV – REGISSEUR, THEATERKRITIKER

/ Als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Künstler in Kasachstan angesehen.

/ Er ist ein Aktivist der Nationalfront „Khalyk Maidany“.

/ Am 3. Februar 2012 wurde er aus zwei Artikeln des Strafgesetzbuches der Republik Kasachstan: Art. 164 – „Anstiftung zu Unruhen“, Art. 170 – „Anstiftung zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung“ angeklagt.

/ Am 3. Juli 2012, wurde er nach einer starken Unterstützungskampagne seitens der internationalen Gemeinschaft, vor allem seitens Deutschlands aus der Haft entlassen. Er wurde aus der Gruppe der Angeklagten in die Gruppe der Zeugen versetzt.

/ In August 2012 wurde ihm für seinen Beitrag zur Entwicklung der deutschen Sprache in Kasachstan der Goethepreis verliehen.



ZHANBOLAT MAMAY – JOURNALIST, ANFÜHRER DER JUGENDORGANISATION „RUKH PEN TIL“

/ Die von ihm geleitete Organisation unterstützte die Postulate der streikenden Arbeiter in Zhanaozen.

/ Vom 15. Juni 2012 bis 12. Juli 2012 war er inhaftiert.

/ Zu Gunsten der Verteidigung des jungen 24-jährigen Journalisten wirkte die Organisation Reporter ohne Grenzen, aber auch die Italienische Journalistenföderation.

/ Am 12. Juli 2012 wurde er aus der Gruppe der Angeklagten in die Gruppe der Zeugen versetzt.

AKZHANAT AMINOV – AKTIVIST DER STREIKBEWEGUNGEN

/ Einer der Anführer der streikenden Arbeiter in Zhanaozen.

/ Am 20. Februar 2012 wurde er verhaftet und der Anstiftung zum sozialen Hass beschuldigt.

/ Sein gerichtlicher Prozess begann am 16. August 2012 in der Oblast Mangystau vor dem Bezirksgericht in Aktau. Er wurde des „Anstiftens zum sozialen Unfrieden“, der „Anstiftung zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung“, sowie der „Gründung und Anführung einer organisierten Gruppe für die Durchführung von einem oder mehreren Verbrechen, sowie der Teilnahme an den Aktivitäten dieser Gruppe“ beschuldigt.

/ Aminov bekannte sich schuldig. Seine Aussagen decken sich voll mit der Version, die durch den Staatsanwalt dargestellt wurde.

/ Laut Ansagen des Angeklagten sollte die Aktivität der verbrecherischen Gruppe darauf beruhen, dass sie unabhängige Presse verteilte, Treffen mit Massenmedien und sozialen Aktivisten (darunter Ausländern) organisierte, Interviews für unabhängige Massenmedien erteilte.

/ Die Behörden nutzten seine Aussagen gegen den Oppositionsführer Vladimir Kozlov, sowie gegen den sich im Exil aufhaltenden Mukhtar Ablyazov.

/ Am 8. Oktober 2012 wurde er zu 5 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt und freigelassen.



SERIK SAPARGALI – OPPOSITIONSPOLITIKER, BÜRGERAKTIVIST

/ Einer der Anführer der Oppositionsbewegung Nationale Front „Khalyk Maidany“.

/ Am 23. Januar 2012 wurde er als „der Anstiftung zum sozialen Hass“ verdächtig verhaftet.

/ Es wurden gegen ihn nacheinander folgende Strafverfahren eingeleitet wegen „Aufruf zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung“ und wegen „Gründung und Anführung einer organisierten Gruppe für die Durchführung von einem oder mehreren Verbrechen, sowie der Teilnahme an den Aktivitäten dieser Gruppe“.

/ Im Prozess hat er zum Teil seine Verantwortung anerkannt und legte eine Erklärung ab, dass er es bereue, dass seine Aktivitäten zum Blutvergießen führten.

/ Am 8. Oktober 2012 wurde er zu 4 Jahren Haft auf Bewährung verurteilt und freigelassen.





VLADIMIR KOZLOV – ANFÜHRER EINER NICHTREGISTRIERTEN OPPOSITIONSPARTEI „ALGA!“

/ Während des Streiks in Zhanaozen im Jahr 2011 hat er aktiv die streikenden Arbeiter unterstützt.

/ Während der Treffen mit den Europäischen Parlament – Abgeordneten und mit den Vertretern der EU – Kommission am 17–19. Januar 2012, hatte er zur Gründung einer unabhängigen, internationalen Gruppe für die Untersuchung der Tragödie von Zhanaozen vom 16–17. Dezember 2011 aufgerufen.

/ Am 23. Januar 2012 wurde er durch das Komitee der Nationalen Sicherheit Kasachstans verhaftet.

/ Am 16. August 2012 begann in der Provinz Mangistau vor dem Bezirksgericht der Stadt Aktau sein Gerichtsverfahren.

/ Der Anklage lagen drei Artikeln des Strafgesetzbuches Kasachstans zugrunde:

- Artikel 164, Pkt. 3 „Anstiftung zum sozialen Hass“;
- Artikel 170, Pkt. 2 „Aufruf zum Umsturz der verfassungsmäßigen Ordnung“;
- Artikel 235, Pkt. 1 „Gründung und Anführung einer organisierten Gruppe für die Durchführung von einem oder mehreren Verbrechen, sowie der Teilnahme an den Aktivitäten dieser Gruppe“.

/ Vladimir Kozlov erklärte, dass die Vorwürfe fabriziert sein würden. Er lehnte es konsequent ab, seine Schuld zu bekennen, und wies auf den absurden Charakter der ihm gestellten Vorwürfe, sowie auf deren fehlende Untermauerung im Beweismaterial hin.

/ Er wurde zu 7 Jahren und 6 Monaten Gefängnis durch das Gericht erster Instanz verurteilt. Er kündigte eine Berufung an.

ROZA TULETAYEVA – EINE DER ANFÜHRERINNEN DES STREIKS IN ZHANAEOZEN

/ Im Mai 2011 für die Teilnahme am Streik der Erdölarbeiter in Zhanaozen von der Arbeit entlassen.

/ Am 3. Januar 2012 wurde sie unter dem Vorwurf verhaftet, „Massenunruhen“ im Dezember 2011 organisiert zu haben.

/ Im April 2012 hat Roza Tuletayeva während der Zeugenaussage vor Gericht ausgesagt, dass sie gefoltert wurde: während des Verhörs wurde sie am Haar gehängt, mit einem Müllsack erstickt, auch drückte man mit einem Metallstab gegen ihre Därme, man hat auch gedroht, dass die Ermittlungsbeamten „ihrer 14-jährigen Tochter das Leben zerstören könnten“. Das Gericht lehnte es ab, ein Verfahren in Anlehnung an ihre Aussage über die Folter einzuleiten.

/ Am 4. Juni wurde sie zu 7 Jahren Freiheitsstrafe verurteilt.

/ Am 6. August 2012 hat das Berufungsgericht die Strafe bis auf 5 Jahre Haft – höchst wahrscheinlich für Aussagen gegen Vladimir Kozlov reduziert.



NATALIA SOKOLOVA – JURISTIN DER GEWERKSCHAFTEN DER GESELLSCHAFT KARAZHANBASMUNAI

/ Sie nahm aktiv am Kampf um die Gehaltserhöhung für Erdölmitarbeiter teil.

/ Verhaftet zu Beginn des Streiks am 25. Mai 2011.

/ Verurteilt zu 6 Jahren Strafkolonie anhand des Art. 164 Pkt. 3 und Art. 334 Pkt. 2 wegen „Anstiftung zum Sozialhass“, sowie wegen „Verstoß gegen die Ordnung, indem sie illegale Versammlungen, Protestkundgebungen, Straßenmärsche und Demonstrationen“ organisierte.

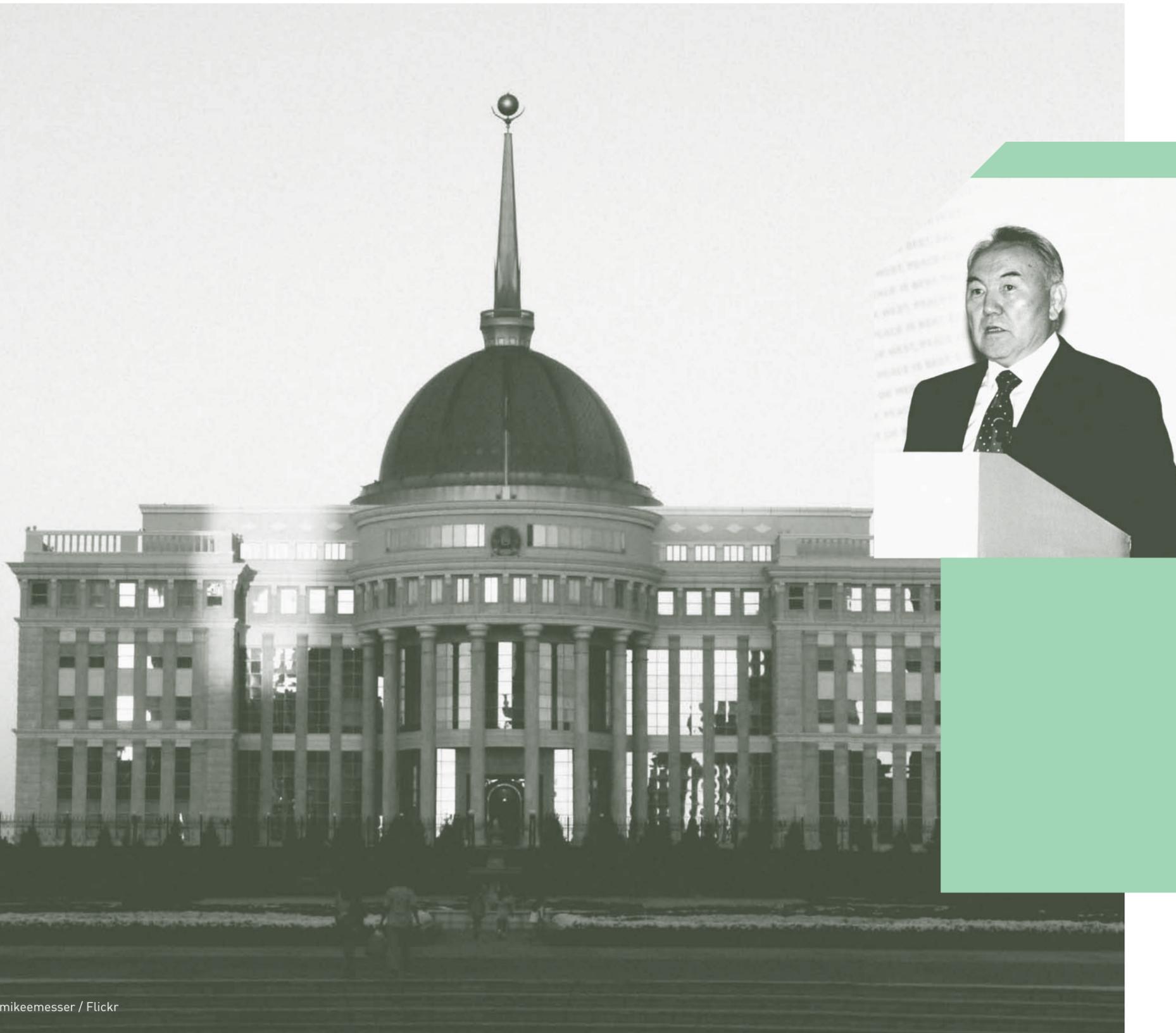
/ Aktivitäten zu Gunsten ihrer Verteidigung ergriff u.a. die Organisation Human Rights Watch.

/ In März 2012 wurde die Strafe gegen Hausarrest umgetauscht, und das Urteil wurde bis auf 3 Jahre gekürzt.



IM WINDE DES WANDELS

Schlüsselpersönlichkeiten und die Zentren des Machtkampfes



NURSULTAN NAZARBAYEV (72 JAHRE)

/ Präsident und langjähriger Anführer Kasachstans, trägt den ehrenhaften Titel des Anführers und des Vaters der Nation (in kasachisch – Elbasy).

/ In der Tat führt er Kasachstan seit dem Jahr 1984, als er die Position des Vorsitzenden des Ministerrates der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik erhielt (SRR).

/ Viermal siegte er in den Präsidentenwahlen, indem er mindestens 80% der Wählerstimmen bekam.

/ Keine von den Präsidentenwahlen sind im Westen als Wahlen anerkannt worden, die den demokratischen Standards entsprechen würden.

/ Dank dem besonderen verfassungsrechtlichen Status ist Nursultan Nazarbajev der einzige, der für den Posten des kasachischen Präsidenten beliebig oft kandidieren kann.

/ In Wirklichkeit herrscht in Kasachstan der Kult des Nursultan Nazarbajev's – mit seinem Namen werden Universitäten, Straßen, Plätze benannt, seine Denkmäler werden aufgestellt.

/ Nursultan Nazarbajev ist auch Anführer der Partei „Nur Otan“, die über eine absolute Mehrheit in der niederen Kammer des Parlaments verfügt (Majilis).

/ Seine realen Einflüsse werden von seinem Alter, seiner Krankheit, sowie durch die Abhängigkeit von den nächsten Mitarbeitern eingeschränkt, auf deren Informationen er beruhen muss.



TIMUR KULIBAYEV (46 JAHRE)

- / Timur Kulibayev wurde bis zum Jahr 2012 als Lieblingsschwiegersohn angesehen, und man sah in ihm einen Nachfolger von Nazarbayev.
- / Er fiel in Ungnade nach den Ereignissen in Zhanaozen – und wurde seiner wichtigsten Positionen, die er bekleidete enthoben. Er leitete den Staatlichen Fond „Samruk-Kazyna“, der die Brennstoffkonzerne überwachte, und in denen es zu Streiks der Erdölmitarbeiter kam.
- / Vorsitzender des KazEnergy-Assoziation, der die Unternehmen des Erdöl-, Gas- und Energiesektors in Kasachstan vereinte.
- / Vorsitzender des Präsidiums der Nationalen Wirtschaftskammer Kasachstans „Soyuz Atameken“.
- / Vorsitzender der Boxföderation der Republik Kasachstan.
- / Vorsitzender in Aufsichtsräten der größten Gesellschaften: „Kazatomprom“, „KazMunayGaz“, „Kazakhstan Temir Zholy“, „Kegoc“, „Samruk-Energo“.
- / Oft in große Korruptionsskandale verwickelt.



ASLAN MUSIN (58 JAHRE)

- / Seit dem Jahr 2008 Chef der Administration des Präsidenten Kasachstans. Am 21. September 2012 des Amtes enthoben.
- / Als eine der einflussreichsten Personen in Kasachstan angesehen. Aufgrund der bekleideten Position wird er als „Augen und Ohren“ des Präsidenten Nazarbayev betrachtet.
- / Er besitzt eine starke politische Basis, steht an der Spitze einer nicht formellen Gruppe, die tief in der zentralen Verwaltung und der Regionalverwaltung des gesamten Landes verwurzelt ist.
- / Ein führender Vertreter des Lagers der „Falken“, der für ein hartes Durchgreifen bei der Opposition und den Medien ist. Höchstwahrscheinlich ist er für die Entscheidung des Waffeneinsatzes gegen die Streikenden in Zhanaozen im Dezember 2011 verantwortlich.
- / Der ehemalige Gouverneur (akim) der Airauska – Oblast. Mehrmals bekleidete er die höchsten staatlichen Positionen.
- / Manchen Informationen nach, hat er in der Vergangenheit eng mit Rakhat Aliyev, dem ehemaligen Schwiegersohn Nazarbayevs zusammengearbeitet, der sich zurzeit außer Landes versteckt.
- / Verbunden mit einer Reihe von Massenmedien Kasachstans – mit dem Fernsehkanal KTK, der Zeitung „Svoboda Slova“ und „Taszhargan“.
- / Für eigene politische Zwecke – nutzt er radikale islamische religiöse Gruppierungen aus und unterstützt deren Entwicklung.

KARIM MASIMOV (47 JAHRE)

- / Ab 10. Januar 2007 bis zum 24. September 2012 Ministerpräsident Kasachstans. Seines Amtes als Ministerpräsident enthoben (offiziell ist er auf eigene Initiative zurückgetreten), wurde er in die Position des Chefs der Präsidentenadministration versetzt.
- / Ab dem Jahr 2000 bekleidet er die höchsten staatlichen Ämter.
- / Loyal gegenüber dem Präsidenten, und besitzt keine eigene, starke politische Basis. Er ist ein Uigure, was seine Einflüsse und Beliebtheit unter den ethnischen Kasachen einschränkt.
- / Ein ehemaliger Agent der KGB. Laut einigen Informationen, war er sehr eng mit Timur Kulibayev verbunden.
- / Während der Regierung Masimovs hat die Zusammenarbeit zwischen Kasachstan und China bedeutend zugenommen.



NURTAI ABYKAYEV (65 JAHRE)

- / Chef des Komitees der Nationalen Sicherheit (Dienste, die direkt für Repressionen gegen Institutionen und Personen verantwortlich sind, die von den Behörden als „feindlich“ anerkannt werden).
- / Ein langjähriger Mitarbeiter des Präsidenten Nazarbayev.
- / Ein ehemaliger Senatsvorsitzender und Chef der Präsidentenadministration.
- / Die politische Bedeutung des Nurtai Abykayev wächst.
- / Es ist eine Paradoxe, denn trotz der offiziell bekleideten Ämter, sehen ein Teil der Analytiker in ihm den Anführer der reformationsfreundlichen Fraktion, die im höchsten Grade auf Zusammenarbeit mit dem Westen, und sogar mit der Opposition eingestellt ist.



Kasachstan kurz vor dem Wandel

Die Aneignung des Staates, die eine große Konzentration der Einnahmen aus der Verwertung der reichen Rohstoffvorkommen in den Händen einer kleinen Gruppe zur Folge hat, hat zur Entstehung erheblicher Ungleichheiten in den Gehältern beigetragen.

Die Mittel aus dem Verkauf Erdöls, der im Kaspischen Meer im Westen des Landes gefördert wird, werden an die politische Elite in der neuen Hauptstadt Astan weitergeleitet, während die Lebensbedingungen der örtlichen Bevölkerung weiterhin sehr schwer bleiben. Eine ähnliche Situation betrifft andere, rohstoffreiche Regionen des Landes. Die sich immer weiter verschlechternde soziale Lage der Bevölkerung erhöht das Risiko weiterer sozialer Unruhen.

Die Stimmung in der Gesellschaft wird radikalisiert, die Popularität der extremistischen Gruppen und der von ihnen verkündeten Losungen wird immer größer. Der islamische Fundamentalismus gewinnt immer mehr an Kraft. In den Jahren 2011–2012 wurden in Kasachstan die ersten selbstmörderischen Terroranschläge verzeichnet.

Der Streik in Zhanaozen im Jahr 2011, an dem mehrere Tausende Arbeiter teilnahmen, leitete die Serie der Arbeiterproteste ein, zu denen es immer häufiger auch in anderen, aus dem Gesichtspunkt der Wirtschaft, Schlüsselregionen des Landes kommt. Von Streiks werden Wirtschaftssektoren erfasst, die strategische Bedeutung für das Land haben – Hüttenwesen und die Kohlenförderung. Der fehlende Wille und Fähigkeit, den Konflikt in einer friedlichen Weise zu lösen, hat die bekannte Tragödie in Zhanaozen in Dezember 2011 herbeigeführt.

Zhanaozen wurde nicht nur zu einem Beweis für fehlende Flexibilität des Regimes und für die Unfähigkeit, die zunehmenden gesellschaftlichen Probleme in friedlicher Weise zu lösen. Die Ereignisse wurden auch zu einem Symbol der gesellschaftlichen Mobilisierung für die Verteidigung eigener Rechte. Die Tatsache, dass die Streikteilnehmer Repressionen ausgesetzt wurden, hat sie zur Formulierung von Freiheitspostulaten und zu den ersten politischen Demonstrationen gegen die Regierenden (Massenaustritte der Arbeiter aus der Präsidentenpartei der Macht „Nur Otan“) verleitet.

Destabilisierung und der zunehmende Kampf um die Machtnachfolge

Das Alter und der Gesundheitszustand des Präsidenten Nursultan Nazarbayev (er wurde am 6. Juli 2012 72 Jahre alt), der laut inoffiziellen Informationen an Krebs leidet, lässt den hinter den Kulissen ausgetragenen Machtkampf zwischen seinen wichtigsten Mitarbeitern an Intensität zunehmen. Der als Nachfolger des Präsidenten angenommene Schwiegersohn des Präsidenten Nazarbayev, Timur Kulibayev, wurde zum Anfang des Jahres seiner wichtigsten staatlichen Ämter enthoben, vor allem wurde ihm die Funktion des Chefs des größten staatlichen Fonds „Samruk Kazyna“ genommen. Diese Handlung wurde durch die Analytiker als ein Versuch seine Hände zu waschen, indem er auf den Schuldigen der blutigen Ereignisse in Zhanaozen hinwies angesehen.

Die Macht des kranken und von der Realität isolierten Nursultan Nazarbayev wird immer schwächer. Die neuentflammten Konflikte um die Nachfolge, vertiefen den Entscheidungschaos

im Land. Die politischen Entscheidungen, hinter denen unterschiedliche Fraktionen stehen, und die aus unterschiedlichen Zentren der Präsidentenverwaltung, der Regierung, der Leitung von Machtorganen hervorgehen – widersprechen sich in einem immer mehr zunehmendem Grade. Die Einforderung ihrer Realisierung ist mit immer größeren Problemen, mit dem Sabotieren und Ignorieren der herausgegebenen Anordnungen, aber auch mit der Änderung dieser Anordnungen unter dem Einfluss von korrupten Angeboten verbunden.

Die Fragen, wie lange Nursultan Nazarbayev Präsident bleibt, und wer nach ihm die Macht in Kasachstan übernimmt, bleiben unbeantwortet.

In diesem entscheidendem Zeitraum der Änderungen, ist die Unterstützung, die die demokratischen Kräfte vom Westen erfahren außerordentlich wichtig.

Die Entwicklung einer Bürgergesellschaft, die zur Entstehung und Festigung einer realen, gut organisierten politischen Alternative mit intellektuell – organisatorischer Basis führt, kann eine friedliche Umwandlung Kasachstans aus einem autoritärem zum demokratischen Land, das starke politische und wirtschaftliche Beziehungen mit Europa anstrebt ermöglichen.

Höchstwahrscheinlich wird dieses ohne die Zusammenarbeit mit den Befürwortern der Reformen der derzeitigen Eliten nicht möglich sein.



INFORMATIONEN ÜBER DIE STIFTUNG „OFFENER DIALOG“

Die Stiftung „Offener Dialog“ wurde im Jahr 2009 durch Personen gegründet, die der Auffassung sind, dass die europäischen Werte, solche, wie die persönliche Freiheit, die Menschenrechte, die Demokratie oder das Recht zur Selbstbestimmung aktiv angewandt werden, und nicht nur auf der Ebene der politischen Erklärungen existieren sollten. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt den größten Ländern der GUS – Staaten: Russland, Ukraine und Kasachstan.

Zu den Zielen der Stiftung gehören:

- / Die Verbreitung europäischer Werte der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit, die Bürger der Länder, die vor kurzem den Weg der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit beschritten, über die Rechte und Freiheiten zu informieren.
- / Ein öffentlicher Lobbying für Menschenrechte und bürgerliche Freiheiten.
- / Bildungs- und Schulungsprogramme für soziale Aktivisten aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion, die Organisation von Maßnahmen, die dem Erfahrungsaustausch zwischen den sozialen Aktivisten in Europa und Asien dienen.
- / Finanzielle und organisatorische Unterstützung gesellschaftlicher Initiativen, der Aktivitäten nichtstaatlicher Organisationen und einzelner Bürger, die auf die praktische Realisierung der Menschenrechte und Freiheiten gerichtet werden.
- / Organisation von internationalen, unabhängigen Beobachtungsmissionen während der Präsidenten- und der Parlaments-, sowie während der Selbstverwaltungswahlen, insbesondere in Ländern, die auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion liegen.
- / Organisation und Durchführung von Analysen und Forschungsprojekten für die Feststellung realer Probleme und sozialer Gegebenheiten, die zu ihrer Entstehung in Ländern führen, die sich auf unterschiedlichen Etappen der demokratischen Umwandlung befinden.
- / Die Gestaltung der öffentlichen Meinung in den EU – Staaten zu einem besseren Verständnis der Bedeutung der Menschenrechte, der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit in Ländern, die auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion liegen.

In ihrer Aktivität arbeitet die Stiftung mit zahlreichen Institutionen im Inn- und Ausland zusammen. Zu ihnen gehören die nichtstaatlichen Organisationen, Massenmedien, politische und bürgerliche Gruppierungen, die in ihren eigenen Ländern häufig verfolgt werden. Mehr als 50 Abgeordnete des Europäischen Parlaments aus allen politischen Gruppierungen, sowie Vertreter der Länderparlaments der größten Mitgliedsstaaten der EU unterstützen die Stiftung mit ihrer Autorität.

Die Stiftung hat ihren Sitz in Polen – in einem Land mit einer reichen Tradition des Dialogs, der Toleranz, in einem Land mit abgeschlossener Transformation, einem Land, der den schwierigen Weg von dem kommunistischen Totalitarismus bis zur fortgeschrittener parlamentarischen Demokratie und zum führenden Mitglied der EU gegangen ist. Wir sind der Auffassung, dass die polnische Erfahrung mit einem einmaligen Wert uns dazu verpflichtet, diese Erfahrungen mit anderen zu teilen.

Zu den Erfolgen der Stiftung gehören:

- / Die Durchführung von unabhängigen Beobachtermissionen während der Präsidentenwahlen in der Ukraine im Jahr 2010.
- / Die am 15. März 2012 durch das Europäische Parlament verabschiedete Resolution in Frage Kasachstans bezüglich: Verbesserung der Lage der Menschenrechte in diesem Land, Reformnotwendigkeit, um pluralistische Wahlen zu sichern, des Funktionierens unabhängiger Massenmedien und nichtstaatlicher Organisationen, Unterstützung des Dialogs zwischen der EU und Kasachstan im Bereich der Einhaltung von Menschenrechten. Am Tag der Verabschiedung der Resolution wurde Igor Vinyavskiy, der Chefredakteur der unabhängigen Zeitung „Vzglyad“ aus dem Gefängnis entlassen.
- / Der Monitoring der Prozesse Vladimir Kozlov's und anderer kasachischer Oppositioneller unter Beteiligung von Abgeordneten des Europäischen Parlaments, der Parlamentsabgeordneten der Republik Polen, des Beauftragten der Bundesregierung für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe.

Die finanziellen Mittel für die Aktivität der Stiftung stammen aus den Stipendien und Spenden der Privatpersonen und der Unternehmen.

Die Stiftung informiert über ihre Aktivitäten regelmäßig über die Web-Seiten:

odfoundation.eu

twitter.com/odfoundation

facebook.com/OpenDialogFoundation



WAS NUN?

Auch Sie können Einfluss auf die Situation in Kasachstan nehmen.

